

Praxis Report

4/2019

- | | | | |
|---|---|----|-----------------------------|
| 3 | Editorial | 10 | Fazit für die Praxis |
| 4 | Neue Therapieoptionen und Stellenwert der FVIII-Substitution – was bringt die Zukunft der Hämophilie-A-Therapie? | 11 | Literatur |

Editorial

Die durch einen Wechsel zwischen Evolution und Revolutionen geprägte Geschichte der Hämophilie-A-Therapie befindet sich in einer spannenden Entwicklungsphase. Daher lohnt sich gerade heute ein Blick auf die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Hämophilie-A-Therapeutika.

Ein Expertengespräch zum Thema „Neue Therapieoptionen und Stellenwert der FVIII-Substitution – was bringt die Zukunft der Hämophilie-A-Therapie?“ hat die neuen, bereits verfügbaren Therapieoptionen wie rekombinante Faktor-VIII-(rFVIII-)Produkte mit verlängerter Halbwertszeit und den monoklonalen Antikörper (Emicizumab) beleuchtet. Dabei stand die optimale Blutungsprophylaxe und -therapie im Fokus. Einen besonderen Stellenwert hat zurzeit die individualisierte Prophylaxe: Welche verfügbaren Optionen werden einer individualisierten Therapie gerecht, die den Aktivitätslevel, Blutungsphänotyp, Gelenkstatus, das pharmakokinetische Profil und die Patientenpräferenz berücksichtigt?

Wir, die Teilnehmer des Expertengesprächs unter dem Vorsitz von Univ.-Prof. Dr. med. Johannes Oldenburg (Bonn), sind uns einig: Da die neuen Therapieoptionen Blutungen mit hoher Wirksamkeit vorbeugen, fokussieren wir uns heute besonders auf die langfristige Gelenkgesundheit der Patienten. Trotz subkutaner oder intravenöser Prophylaxe mit längeren Injektionsintervallen wird die Anbindung der Patienten an ihre Hämophiliezentren weiterhin bedeutend zu einer erfolgreichen Therapie beitragen, da die ganzheitliche Hämophilietherapie sowie Monitoring der neuen Therapieoptionen eine besondere Expertise verlangt.

Wir freuen uns über die Gelegenheit, unsere Erfahrungen und Gedanken zu den aktuellen Therapieoptionen mit Ihnen zu teilen, und wünschen Ihnen eine gewinnbringende Lektüre.